

Württemberg.

Calw, 21. Okt. (Leibenslüftung.) Heute vormittag wurde an der Stellhalle der Ver. Fadenfabriken am Ostenthaus eine dort angetriebene Leiche entdeckt. Die Feststellungen der Polizei ergaben, daß es sich bei der Toten um eine in den vier Jahren lebende, im Döngelacker Wägle wohnhafte Frau handelt, die seit längerer Zeit an Herzleiden litt und in ihrem bedauerlichen Zustand den Tod in der Wägle gesucht hat. Der Ehemann der Unglücklichen hatte sich heute morgen abnunglos auf die Fahrt zu seiner Arbeitsstätte nach Bregingen begeben.

Stuttgart, 24. Okt. (Die Lehren aus dem Gasunglück.) Die dem Erstickungstod zum Opfer gefallene Familie Dannenberg war in das Einfamilienhaus neu eingezogen, dessen Schlafräume sich über den Koborräumen und der Küche befanden. Bei den Vorgängen in der Wohnung stand in der Küche ein sog. Familienober, der mit der Gasleitung durch ein eisernes Rohr fest verbunden war. Bei seiner Wegnahme war das starke Zuleitungsrohr durch einen Stropfen ordnungsmäßig verschlossen worden. Als die Familie Dannenberg, deren Gasberd noch nicht installiert war, nach Einbruch der Dunkelheit Speisen zubereiten wollte, verband ein gerade anwesender Monteur aus Gefälligkeit den Kocher gegen jede Vorrichtung in provisorischer Weise dadurch mit der Gasleitung, daß er den Gummischlauch des Kochers, ohne den vorgeschriebenen Schlauchbahn in die Wandleitung einzubauen, direkt über das verhältnismäßig weite Gasrohr zwängte. Das Schlauchende, das nur für eine Rohrweite von 9 Millimetern paßte, ist durch diese übergroße Ausdehnung auf 19 Millimeter allmählich aufgerissen und im Laufe der Nacht dann schließlich abgefallen. Da der Schlauchbahn fehlte und die Bewohner trotz des ausdrücklichen Hinweises des Monteurs den Gasbauplatz beim Gasmesser vor dem Zubettgehen nicht geschlossen hatten, strömte das Gas unbedindert aus und drang auch in das darüberliegende Stockwerk in die Schlafräume der Verunglückten ein, die dann der Gasvergiftung erlagen.

Heilbronn, 21. Okt. (Vom Regen in die Traufe.) Ein eigenartiger Unfall trug sich in der Zentheimer Straße nach Zentheim zu. Ein diebstahlsüchtiger Mann mit einem Radfahrer, einem jungen Mann namens Koppenschiefer, von hier zusammen. Dabei wurde Koppenschiefer verletzt. Der Wagenlenker lud ihn in sein Auto, um ihn in die Stadt zu bringen. Nicht weit von der ersten Unfallstelle fuhr bei der Wärtnerer Straße der Autofahrer abermals einen jungen Mann namens Duffrain von hier, der mit seinem Handwagen des Wegs kam, ziemlich heftig an. Das Auto geriet dabei in den Straßengraben. Im gleichen Augenblick wurde der verletzte Radfahrer wieder aus dem Auto geschleudert, ohne sich sonderlich schwer zu verletzen. Duffrain dagegen erlitt erheblichere Verletzungen und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. Der Autofahrer wird von einem anderen Auto gebremst worden sein.

Wiesbaden, 21. Okt. (In der Klemme.) Ein hiesiger Landwirt geriet gestern in eine bedenkliche Lage: Er war mit dem Wagen eines Koffinhäses beschäftigt, wobei er mit dem Oberkörper so weit in den Koffinhäse des Häses geriet, daß er sich nicht mehr befreien konnte. Ein Nachbar strengte 2 Reiten des Häses und half dadurch dem Eingeklemmten ans Tageslicht.

Balingen, 24. Okt. (Die wandernde Straße.) Die neu gebaute Straße zwischen Osthof und Köhler Grund ist in harte Bewegung geraten. Links und rechts der Straße wanderte von jeder in ihrem Hände eine dünne fertige Schicht. Trotzdem die Bauleitung bei Ausführung des Straßenbaues diese Tatsache stark in Rechnung gestellt hat, haben die verwandten technischen Mittel die Wanderung nicht aufhalten vermocht. An 2 Kurven auf einer Strecke von etwa 80 Zentimeter ist die Straße im Wandern. Der Verkehr mußte gesperrt werden. Die neu eingerichtete Kraftvollinie Balingen-Daigerloch wird vorläufig ihren Weg über Engklatt nehmen. Neue

„Hausmeisterholz“ erübrigt spähnen, wachsen, bohren, sein Ankauf tut sich wirklich lohnen, Er macht die Böden ganz allgin, Am Putztag: Freund und Sonnenschein.

Die schönsten Mäntel zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Stürme des Herzens.

Roma, von Hans v. Hekethausen. Copyright by Greiner & Comp., Berlin N.W.6. (Nachdruck verboten.)

22. Fortsetzung.

„Der arme Kerl!“ sagte Henning halb laut. Er hängt ein Herz an ein Bild, und ahnt noch nicht, daß dieses Bild sich nie erfüllen wird. Er hat mir bei unserer Wanderung viel von seiner Keigung für das niedliche Mädchen erzählt, schon und verächtlich wie ein Kind. Soll man ihm sagen, daß diese Keigung eine Torheit ist?

„Nein!“ sagte sie und sah ihn an, „er muß selbst lebend werden. Menschen, wie wir zwei, lassen sich nicht raten, sie müssen selbst Erfahrungen machen — und durch diese Augen werden.“

„Kommt das vor?“ fragte er mit eigenwilliger Besinnung.

„Ja.“
„Und wie?“
„Er muß sich über Verlass setzen, ihre Küste und ihren Geisteshauch hören, dann schwindet die Zauberfalle, mit der er ihre Person umkleidet... Solche Erfahrung ist bitter, aber heilsam.“

„War wie diese Worte klang ihre Stimme.“
„Sollte Sie das selbst erlebt haben? Es fiel ihm auf, daß sie kaum den Blick zu Siegmund wandte, der immer wieder vorüberschritt und eine ausgelassene Fröhlichkeit zur Schau trug. Oder war das Berechnung — vielleicht gerade ein stillschweigendes Unverständnis.“

„Dieser Gedanke stimmte ihn wieder so herab, daß er schmerzhaft sein Essen verzehrte.“
„Wollen Sie mir einen Gefallen tun?“ sagte sie nach einer Weile mit weicher Stimme.

„Er nicht.“
„Wollen Sie einmal fragen, ob unser Haus zu kaufen ist und wie teuer es wohl sein würde?“ Sie kommen so viel herum, und ich könnte den Oberle vielleicht damit überreden.“

grundlegende technische Maßnahmen sollen die Wanderung der gewaltigen Erdmassen zum Stillstand bringen.

Ulm, 24. Okt. (Brandstiftung einer Wirtshauskammer.) Vor den Schranken des Schwurgerichts Ulm stand wegen vorsätzlicher Brandstiftung das am 30. Mai 1910 in Steinenbach, Ost. Sulgau, geborene Dienstmädchen Anna Gaiser. Die Angeklagte wird beschuldigt, am 31. Juli d. J. in Buchau das Gebäude des Wirtshausbesizers Geiger in Brand gesetzt zu haben; dem Besitzer entstand ein Gebäudeschaden von 2000 Mark. Die Angeklagte bestritt den Brand damit, daß ihr der Geiger wegen Diebstahls gekündigt habe, daß ihr Vater aber von Diebstahl und Kündigung nichts erfahren durfte, weshalb sie, um die übliche Arbeitslosigkeit vorzutauschen, auf der Bühne des betr. Hauses ein Strohhäufel in Brand gesetzt habe. Die Gaiser wurde zu ein Jahr Zuchthaus und zur Tragung sämtlicher Kosten verurteilt. Die Untersuchungsfrist von 3 Monaten wird angerechnet.

Baden.

Wurzheim, 21. Okt. Der Einbrecher, der das Lotteriegeld von Göttinger heimlich in Stuttgart ergriffen worden. Es ist der bereits schwer vorbestrafte Häbrige Mechaniker Robert Bayer aus Wurzheim. Er kam sofort in Verhaft, so daß schon 2 Tage nach dem Einbruch die Polizei bei ihm Danstung hielt. Doch wurde nichts gefunden. Nun erschien vor einigen Tagen Bayer bei einem Uhrmacher in Stuttgart und bot ihm Uhren und Goldstücke zum Kauf an. Der Uhrmacher bestellte den verdächtigen Kunden auf den nächsten Tag wieder und benachrichtigte die Polizei, die einen Beamten in den Baden entsandte. Doch kam Bayer am nächsten Tage nicht, sondern stellte sich erst am übernächsten Tag abends ein und wurde verhaftet. Leider hat er die gestohlenen Uhren und Goldstücke, die einen Wert von etwa 1000 Mark hatten, bis auf 500 Mark zu Geld gemacht und das Geld durchgebracht, sammt in Berlin, wo es ihm auch gelungen war, 2 goldene Uhren abzusetzen. Wenn der Dieb auch die gestohlenen Papiere, die einen Betrag von etwa 5000 Mark darstellen, nicht verwerten konnte, ertränkt dem Gestohlenen immerhin ein Verlust von etwa 2500 M. (Wurzheim, Anz.)

Königsbach, 23. Okt. Lepten Sonntag abend fiel der 23 Jahre alte Friedrich Fehler von Stein im Göttsbühl zum „Cahen“ auf bis jetzt unangefasste Weise die Treppe herab. Fehler wurde nach Durst ins Krankenhaus geschafft, wo er heute früh, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben ist. Er war ein sehr braver Mensch und die einzige Stütze seiner Eltern.

Wernsbach, 21. Okt. Töblich verunglückt ist der 23 Jahre alte ledige Wiesener Arthur Daniel Schwebel aus Wernsbach, der in Guggenau in Arbeit steht. Schwebel stieg mit seinem Motorrad auf der Straße zwischen Wernsbach und Wittenau mit einem Fuhrwerk aus Scheuern zusammen und wurde so schwer verletzt, daß der Tod in kurzer Zeit eintrat. Der Unfall ereignete sich gestern abend 11 Uhr. Motorrad und Fuhrwerk waren beleuchtet.

Redarsteinach, 24. Okt. In der Nacht kurz nach 12 Uhr wollte das Auto einer Pforzheimer Weinstirma, das mit einem Anhänger nach Lauda unterwegs war, infolge der Straßenschwäche vor Eberbach hier an der Kreuzung Hauptstraße und Eberbacherstraße umwenden. Dabei kippte der mit Weinfässern

beladene Anhänger um und es ergoß sich der Inhalt von 4 Fässern mit etwa 5000 Litern in die Straßentrinne.

Bermisfaytes.

Kirchweibfest mit Messer und Latzen. Eine Kirchweibfest mit tödlichen Folgen hat sich in Garching bei München ereignet, wobei das Messer die Hauptrolle gespielt hat. Unter den Kirchweibfestbesuchern befanden sich eine Reihe von Handwerkskräften für die Kartoffelernte, darunter auch der 25 Jahre alte Hilfsarbeiter Ludwig Kaiser aus Gosseliten bei München, der mit seiner Geliebten, die ebenfalls bei der Kartoffelernte mitarbeitete, sich dem Kirchweibfest amüsierte. Um das Mädchen entwickelte sich nun ein Streit, der in eine Kauferei ausartete, bei der beidseitig zugeschlagen und auch gestochen wurde. Der Tanz ging aber dann lustig weiter. Als später Kaiser mit dem Mädchen nach 2 Uhr an der Wirtshausvorbeifahrt, sah noch 3 Kartoffelarbeiter dort. Kaiser schrie während in der Wirtshaus, worauf die 3 auf die Straße kamen. Und nun begann eine neue wilde Kauferei, bei der Kaiser mit dem Messer umhertollte und mehrere Personen verletzte. Die Angegriffenen drangen nun mit Faustschlägen sofort auf Kaiser ein, der plötzlich einen Stich in das Herz erhielt und tat in Boden stürzte. Als die Gendarmerie erschien, waren die Lampen spurlos verschwunden. Man fand auf dem Kampfplatz nur einige abgetretene Latzen und das in der Mitte gestochene Messer des Kaisers. Bisher konnten die 3 Arbeiter noch nicht ermittelt werden. Ihre Personalien sind bekannt.

Brandunglück bei München. Bei einem großen Brandunglück in Hansen bei München führte bei den Rettungsarbeiten eine Seitenmauer des bebrannten Gebäudes ein und verschüttete 3 Mann. Einer erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb. Der zweite wurde an der Schädeldecke erheblich verletzt und der dritte Mann liegt noch unter den Trümmern. Das große Feueranwesen fiel dem Feuer, das durch Brandstiftung entstanden sein soll, vollständig zum Opfer.

Einen furchtbaren Selbstmord beging die 17jährige Haushälterin Hilda Kautz in Dessau. Sie begoß sich in ein künstliches Grotte im Schlosspark Luisen bei Dessau mit Petroleum und stürzte sich dann an. Aus einem Wäschebündel ging das Motiv zur Tat nicht einwandfrei hervor. Wahrscheinlich aber ist eine Liebestragödie, in die ein fähriger junger Mann verwickelt ist, dessen Photographien gefunden wurde. Die Staatsanwaltschaft ist in die Untersuchung der Angelegenheit einbezogen.

14 Tote, 25 Schwerverletzte beim Prager Hausseinbruch. Räumungsarbeiten an der Stelle des großen Dannebergplatzes sind nach Wärtiger, fast ununterbrochener Arbeit gestern beendet worden. Die traurige Bilanz der Baufatastrophe ist die Zahl von 14 Toten und 25 Schwerverletzten. Dazu kommen noch an 100 Leichtverletzte bei den Bergungsarbeiten. Der Arbeiter wird noch vermehrt. Da man keine Leiche unter den Trümmern des Hauses nicht fand, ist es nicht anzunehmen, daß er unter anderem Namen beerdigt worden ist.

Im Sockelgebirge abgekehrt. Am Samstag unternehmte ein 24jährige Student Richard Böbel aus Heidelberg mit seinem Bruder eine Partie auf die Jansbrüder Nordseite. Die beiden wollten über den Frau-Ott-Sattel zur Antistage rübergehen. Gleich unterhalb des Frau-Sattels glitt Richard Böbel aus, folierte 40 Meter in das Kar hinunter und führte hinüber einen Felsen mehrere hundert Meter tief. In der gefahrten Rettungs-Expedition fand die Leiche am nächsten Tage.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Stuttgart, 24. Okt. (Kostlosmarkt auf dem Nordbahnhof.) Seit 22. Oktober sind 155 Wagen neu zugeführt und nun an Württemberg 17, Bayern 1, Preußen 1, Schwaben 30, Ostfalen 2.

Bleyle's
Cad
Barth
Pforzheim
Zerreiner-Strasse 2.
Knaben-Anzüge
Kinderkleider
Westen
Pullover
Damenkleider
sind unverwundlich und preiswert, licht- und waschbar.

Lederwaren

kauft man bei
BROSS
PFORZHEIM-BAUMSTR. 17.

„Ganz, ganz — aber sind Sie sich auch klar, daß ein solches Haus bindend ist? Ich meine, Sie eventuell hundert, könnte, wenn Sie ihren Leben über kurz oder lang ein Wendung geben wollten, wie ich ja versichern mag.“
„Ich weiß, ich weiß,“ sagte sie leidenschaftlich, „Frei will ich sein, das ist all mein Stimm, nichts weiter — und dem Oberle will ich meine Freiheit leicht machen. Er hat hier in der Gegend viel zu tun und könnte dann doch bei mir wohnen.“
„Gut, ich werde mich erkundigen.“
„Ja, danke Ihnen,“ sagte sie warm.
„Ich nicht hoch, das ist einfach eine höfliche Pflicht.“
Diese fünf gesprochenen Worte machten sie wieder ganz stumm.
Er war froh, daß die anderen kamen und sich zu ihnen setzten, seine gänzlich veränderte Art und Weise bedrückte sie unbeschreiblich. Zuletzt war es wieder ihr Stolz, der sich dagegen auflehnte. Ihre vollständig umgewandelte Stellung zu Siegmund erleichterte es ihr, sich emporkühnen und gelassen zu erscheinen. Gegen Siegmund gelang es ihr auch, aber gegen Henning's sichere überlegene Art häuante sich unwillkürlich ihr beides Blut, und doch bewunderte sie ihn — ja, sie mußte auf einmal, daß sie ihn bewunderte.
Da, fast näherete sich seinem Ende. Ein rasender Scherplattler, nur von Männern getanz, tollte soeben durch den Saal. Als der Rehrans gelassen wurde, atmete sie auf und sagte leise für sich: „Gott sei Dank!“
„Ist es wirklich so schwer, wenn man mal ein Opfer bringt?“ fragte ihr erster Tischgenosse.
„Da sah sie schnell auf und erwiderte:
„Sie haben recht, ich bin ein ganz egoistischer Mensch, aber können Sie sich denken, daß so ein Opfer gar keines wäre, wenn man die lieb hat, für die man es bringt?“
„Aber für den Oberle zum Beispiel,“ warf er ein.
„Hörtlich flog ihr Blick zum Bänder.
„Ja, der! Aber der braucht mich doch eigentlich nicht.“
... Sollte sie lebend geworden sein? Eine namenlose Freude überkam ihn plötzlich.
Keiner von den anderen achtete darauf, ein jeder hatte mit sich zu tun.

„War hatte sich auf den Heimweg gemacht.“
„Anschließend ist Bollmud, da tanzen wir in Sordheim,“ jubelte Oberhard. „Der See wird besennd, es gibt a großes Fest.“
Er schritt neben Hertha, Jolanthe ging mit den beiden Herren voraus.
„Da kommt Frau Jolanthe nicht mit, sie hat keine Gezeiten an Mondschein und Mondscheinpromenaden“, bemerkte Siegmund tröstlich.
„Doch, ich fahre mit“, antwortete sie bestimmt.
„Jamos!“ rief Oberle. Er dachte wieder an Hertha und war selig.
„Bendemann, solch ein Fest ist wohl nichts für Sie!“ fragte Siegmund.
„Der weiß! Bei Tag habe ich mir den alten Jambert Bachmann von oben angesehen, vielleicht nimmt er mich auch nachts in seinen Jamberbann.“
„Werden Sie bloß nicht sentimental“, spottete Siegmund, „dafür hab' ich nun mal keinen Sinn.“
„Glauben Sie, daß ich sentimental sein kann?“ fragte Henning Jolanthe.
„Nein“, war die feste Antwort.
„Und weshalb glauben Sie das nicht?“
„Kein weltlicher Mann ist sentimental. Sentimental heißt in diesem Sinne weichlich von Gemütsart — und weichlich und schwach ist ein und dasselbe, nicht wahr?“
„Die Unterhaltung ist mir zu gelehrt,“ meinte Siegmund und schwenkte an Hertas Seite. „Nun, mein gütiges Fräulein, welcher von allen Männern hat Ihnen heute am besten gefallen? Ich weiß, es war der Arbeiter aus der Windackstamm! Es ist übrigens ein Bruder des Keilners Stasch, wie sie mir erzählte.“
„Wer ist denn Stasch?“ hörte Jolanthe Hertas fragen.
„An allerliebster Käfer aus der Stadt“, antwortete Siegmund leichtsin.
„Na, von der braucht Fräulein Hertsa weiter nichts zu wissen,“ sagte Oberle mürrisch.
„Herzog Oberhard, tun Sie mir den Gefallen und werden Sie nicht langweilig! Heute soll man lustig sein und da kann man mal ein bißl was reden, mich soll lehren, darnu führen.“ (Fortsetzung folgt.)



